

Name, Titel:

heini staudinger

Geburtsdatum und Geburtsort:

ich bin am ostersonntag, den 5. april 1953, in vöcklabruck auf die welt gekommen.

Studium / erlernter Beruf:

hab lange herumstudiert ... theologie, publizistik-politologie und lange auch medizin

(Freizeit-)Interessen/Hobbys:

lesen und spaziergehen

Mein Sommerhit 2022:

nach wie vor IMAGINE von john lennon

Mein letzter Binge-Watch:

weiß gar nicht, was das ist.

Meine letzte Urlaubsdestination:

ich mache eigentlich nie urlaub im klassischen sinn.
eine superdestination habe ich heuer erreicht bei einer geburtstagsfeier
schiederweiher im stodertal

<https://www.urlaubsregion-pyhrn-priel.at/reisefuehrer/schiederweiher.html>

Oktober 2018: Der Schiederweiher in Hinterstoder ist der schönste Platz im ganzen Land!
GROSSER ERFOLG FÜR EINEN KLEINEN SEE: Der Schiederweiher im Stodertal ging am
Nationalfeiertag 2018 aus der ORF2-Liveshow „9 Plätze – 9 Schätze“ als klarer Österreich-

Social-Media-Kanäle:

Was bewegt Sie zur Kandidatur bei der Bundespräsidentenwahl 2022?

soo, wie wir jetzt unterwegs sind, wird alles hin. mutter erde (welterschöpfungstag für die welt ... 28. juli, für ö jedoch schon am 6. april – soo dürfen wir nicht weitermachen, das geht sich einfach nicht aus.

zerstörung vom klein- und mittelgewerbe-
unzählige betriebe sind kaputtgegangen, nicht weil sie blöd oder faul gewesen wären,
sondern weil die rahmenbedingungen eine einzige gemeinheit sind – die konzerne zahlen
keine oder fast keine steuern, während die kleinen hierzulande von den behörden richtig
gehunzt werden.

für die kleinen verlange ich keine sonderrechte, sondern bloß dieselben rechte wie sie die
konzerne schon lange genießen.

„wir sind eine menscheitsfamilie“

fluchtursachen bekämpfen, nicht flüchtlinge

die armen ... die größte gruppe der armen – die alleinerziehenden mütter. das ist eine
schande ... diese schande beinhaltet das saatgut für die probleme in der kommenden
generation.

Welche Charaktereigenschaften zeichnen Sie als Politiker besonders aus?

kreativ und engagiert ... immer auf der seite der armen, der schwächeren

Welche Themen greifen Sie als Bundespräsident auf, die besonders für junge Menschen von
großer Bedeutung sind?

die gesellschaftliche entwicklung schaut nicht sehr gut aus.
es gibt mannigfaltige probleme.

klima, da brauchen wir tausende junge, engagierte menschen, die die „sache“ ernst nehmen.
bodengesundung, waldgesundung, artenvielfalt, biodiversität

gewerbe ... es muss viel, viel leichter sein, eine firma zu gründen. ich habe meine Firma 1980
gegründet. damals herrschte eine stimmung „let´s do it“ ... das war super ... sozialminister
dallinger war ein mutmacher, - damals sind hunderte firmen als „selbstverwaltete betriebe“
gegründet worden.

Wen würden Sie als Bundespräsident gerne in die Hofburg einladen?

z.b. die alleinerziehenden mütter

1. Welche wäre Ihre erste Amtshandlung als Präsident? Wohin ginge Ihre erste Auslandsreise?

Alle einladen.

1. Die Regierung – da gibt s viel zu besprechen. Die Parteiprogramme sind alle schön ... an den Früchten werdet ihr sie erkennen ... die Früchte spiegeln nicht die schönen Ziele der Programme ... drum: radikaler Dialog.

2. Ein großer Konvent des Volkes in der Hofburg ... dieser Konvent erarbeitet Forderungen an die Regierung.

Mir ist es wichtig, dass bei diesem Konvent Arme eine Stimme haben (die größte Gruppe der Armen ist die Gruppe der alleinerziehenden Mütter)

Mir ist es wichtig, dass bei diesem Konvent die Natur eine laute Stimme hat.

Mir ist es wichtig, dass bei diesem Konvent die Klein- und Mittelbetriebe eine laute Stimme haben, denn sie sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie sind aber von Ausrottung bedroht.

Mir ist es wichtig, dass bei diesem Konvent auch die Alten eine laute Stimme bekommen, denn ihr Leben ist oft in bitterer Einsamkeit.

... die Arbeiter, denn der Arbeit wird die höchste Abgabenlast aufgebürdet ..

... die internationale Solidarität, denn in anderen Weltgegenden arbeiten Menschen unter sklavenähnlichen Umständen für unsere Konsumgesellschaft ... das ist eine Schande und außerdem ist diese Sklavenarbeit eine Flucht-Ursache - z. B. Löhne von 10 Cent die Stunde in Äthiopien.

„Wir sind eine (1) Menschheitsfamilie“ ... dies muss bei diesem Konvent zum Ausdruck kommen. Drum müssen auch Ausländer da sein, die so viele wertvolle und wichtige Arbeiten in unserer Gesellschaft machen.

AUSLANDSREISE

ich habe erfahren, dass traditionell die erste Reise in die Schweiz geht. Das finde ich voll ok, denn die Schweiz und Ö können gemeinsam ein starkes Bündnis der Neutralität bilden, die in Zeiten wie diesen gepflegt werden will/gepflegt werden soll, denn die Neutralität ist ein guter Boden, auf dem Frieden verhandelt werden kann, auf dem der Friede wachsen kann.

Die 2. Auslandsreise würde ich in den Kongo machen.

1973 fuhren mein Freund Reinhold und ich mit zwei Mopeds von OÖ nach Tansania. Wir waren wochenlang im Kongo unterwegs. Wir brauchten gar kein Geld, denn wir wurden mit Gastfreundschaft überschüttet und wie Könige behandelt. Die Leute lebten im Paradies. Unglaubliche Schönheit, unfassbare Fruchtbarkeit. Allerdings haben die Leute dort das Pech, dass unter ihrem Boden gigantische Bodenschätze lagern ... im Wirtschaftskrieg um diese Bodenschätze sind mindestens 6 Millionen Menschen umgekommen/umgebracht worden. Unsere Gesellschaften sind gierig nach diesen Bodenschätzen ... meine Auslandsreise muss auf diesen Schrecken aufmerksam machen ... mit dem Ziel es schleunigst zu ändern.

2. Dem amtierenden Herrn Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen wurde bisweilen zu wenig Präsenz in der Öffentlichkeit attestiert. Sollte sich der Bundespräsident zu aktuellen Themen mehr zu Wort melden bzw. haben Sie das vor?

Antworten dazu habe ich bereits in Punkt 1 gegeben ...

Natürlich muss der BP dem Volk nahe sein – wo denn sonst?

Sollte sich ein Bundespräsident in die Tagespolitik einmischen? Wenn ja, inwieweit?

Ermahnen ... Gewissen der Parteien sein ... in allen Parteien gibt es Leute (Mandatäre und Funktionäre), die ein schlechtes Gewissen haben, weil sie den Leuten ganz was anderes versprochen haben.

3. Was hätten Sie – in Anbetracht der Amtszeit von Alexander Van der Bellen – anders gemacht? Wo hätten Sie eingegriffen, nicht eingegriffen?

Ökologie ... Besuch bei Bauern, die mit dem Boden heute schon so umgehen, wie wir s in Zukunft alle machen müssen ... bei Waldbauern, die dem Wald die Wildheit und Vielfalt wiedergeben, auch wenn sie damit weniger Geld verdienen.

Armut ...

Abschiebungen ...

Gerechtigkeit ... Steuerfreiheit für Konzerne ... mit schrecklichen Folgen ... das Kleingewerbe ist zum Teil schon ausgerottet. Die Dörfer sind hin. Wir sind in allem abhängig ... Nicht nur von Öl und Gas, auch von Schuhen, Textilien, Fahrrädern, Medikamenten und fast allem ... Achtung – diese Abhängigkeiten sind würdelos, wir verlieren auch die Fähigkeiten.

4. Wie bewerten Sie die derzeitige Arbeit der Bundesregierung zur Bewältigung der Energiekrise?

Wir, die Waldviertler Werkstätten haben 2003 mit der ersten Photovoltaik Anlage begonnen.

Kunden halfen/helfen uns mit der Finanzierung – wir dürfen die Einlagen der Kunden mit Warengutscheinen zurückzahlen (für 200.- Einlage zahlen wir 11 x 30.- Euro in Form von Warengutscheinen zurück // ein Banker hat mir ausgerechnet, dass dies einer Rendite von 14 % entspricht.)

Damals dachte ich mir, es brauche eben ein paar Verrückte, die damit beginnen. Wenn man aber sieht, dass das funktioniert, dann steigen mehr und mehr ein und in 20 Jahren haben wir die Energiewende geschafft.

Uns ist sie gelungen. Die Dämmung aller Gebäude hat den Heizaufwand halbiert, das Warmwasser wird auch von der Sonne aufbereitet, und die PV Anlagen liefern seit 10 Jahren viel mehr Strom als wir mit der ganzen Firma mit mehr als 170 MitarbeiterInnen brauchen.

yes, we can in diese Richtung muss es gehen. Die wichtigste Energiequelle jedoch ist die Beendigung vom schwachsinnigen Energieverschwenden.

5. Was ist ihre Position für Österreich zu einer gemeinsamen „wahren“ Europaarmee, wie dies Emmanuel Macron 2018 bezeichnete?

Mein Vorbild in Sachen Frieden heißt nicht Macron, sondern viel eher Bruno Kreisky, der es immer wieder verstand zwischen Konfliktparteien Vermittler zu sein. Waffen stören dabei nur.

6. Wie stehen Sie zur Neutralität Österreichs und mit welchen Maßnahmen würden Sie diese ggf. schützen?

Die Neutralität will geschützt und gepflegt werden. Sie ist der beste Boden für aktive Friedenspolitik.

7. Mit welcher Persönlichkeit, tot oder lebendig, würden Sie gerne einen politischen Diskurs führen und warum?

Mit Mahatma Gandhi

mit Nelson Mandela,

mit Martin Luther King,

mit Vandana Shiva, - die indische Atomphysikerin stellt ihr ganzes Leben in den Dienst der Natur. Sie kämpft gegen die Genmanipulation von Saatgut und sieht in der Artenvielfalt die einzig vernünftige Chance zur Gesundung der Landwirtschaft, der ganzen Natur.